



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 49/2014



Umgestaltung

Körnerplatz: Ein Projekt
des Bürgerhaushalts



Saubere Feiertage

Müllabfuhr-Termine
an Weihnachten



Wichtiger Beitrag

So funktioniert
betriebliche Altersvorsorge

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt

Durch die Blume

Architekturvorschlag für
Landesgartenschau begeistert





INGOLSTADT *informiert*

Für die Sicherheit



Gut ausgerüstete Feuerwehren sind für eine Stadt wie Ingolstadt ein unverzichtbarer Bestandteil des Gemeinwesens. Auch im kommenden Haushaltsjahr werden deshalb wieder im Verwaltungshaushalt der Stadt etwa 700 000 Euro für Sach- und Unterhaltsaufwendungen der Berufsfeuerwehr und der 18 Freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet veranschlagt. Foto: Michel

Fertig, die zweite!

Nach der Erweiterung der Technischen Hochschule ist die Audi Akademie das zweite Gebäude auf dem Gießereigelände, das nun fertiggestellt wurde. In einer Bauzeit von nur eineinhalb Jahren realisierten IFG und Audi das Projekt. Das moderne und helle Gebäude bietet beste Voraussetzungen und optimale Lernbedingungen. Künftig werden täglich bis zu 250 Gäste an den Seminaren und Schulungen der Audi Akademie teilnehmen. Los geht's im Januar.

Zahl der Woche

143 000

Besucher konnten in der vergangenen Spielzeit im Ingolstädter Stadttheater gezählt werden. In der Spielzeit 2013/2014 gab es 652 Vorstellungen. 184 davon fanden im Großen Haus statt, das damit zu etwa 80 Prozent ausgelastet war. Im Rahmen des Kinder- und Jugendtheaters gab es 256 Vorstellungen mit 42 200 Besuchern.

Natur

Durch die Blume

Architekturvorschläge für Landesgartenschau

Garten- und Naturfreunde aus ganz Bayern werden im Jahr 2020 einen Namen ganz oben auf ihrer Liste stehen haben: Ingolstadt. Der Besuch der Schanz wird in gut fünf Jahren zum Pflichttermin. Denn dann findet die bayerische Landesgartenschau bei uns statt – genauer gesagt auf dem etwa 30 Hektar großen Areal zwischen Westpark und GVZ/Piusviertel im Ingolstädter Nordwesten. Die diesjährige Landesgartenschau in Deggendorf zog innerhalb der knapp sechs Monate Dauer über 800 000 Besucher an – da kommt also durchaus was Großes auf uns zu! Zwar sind es bis zum Start der LGS 2020 noch etwas mehr als fünf Jahre, doch angesichts des Aufwands für die Gestaltung des Geländes ist das keine lange Zeit. Deshalb laufen die Planungen bereits auf Hochtouren.

Es wird nicht langweilig

Elf Stunden tagte das Preisgericht Ende Oktober, insgesamt lagen 18 Vorschläge von Architekturbüros für die Gestaltung der Landesgartenschau 2020 in Ingolstadt auf dem Tisch der 21 stimmberechtigten Jurymitglieder. Den ersten Platz konnte sich schließlich das Büro Därr Landschaftsarchitekten aus Halle an der Saale sichern. Das Preisgericht war sich einig, dass dieser Vorschlag die Vorgaben einer guten Ausstellungskonzeption, aber auch einer sinnvollen Dauernutzung am besten ver-

eint. „Dieser Beitrag war einer der wenigen Entwürfe, die es geschafft haben, einen Spannungsbogen durch das ganze Gelände zu ziehen“, erklärt Dagmar Voß, Geschäftsführerin der Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH. Nach einem großen Auftakt am LGS-Haupteingang an der Hans-Stuck-Straße sieht der Siegevorschlag über das Areal verteilt verschiedene Ausstellungsthemen vor. „So schafft man es, die Besucher durch den Park zu ziehen, ohne dass es langweilig wird“, so Voß. Dazu haben sich die Planer einen sogenannten „Belt Walk“, also einen Spazierweg rund um das Gelände, ausgedacht. An der Nordspitze des Geländes soll es einen Aussichtshügel geben.

See mit Bühne und Café

Wie schon das Gelände der Landesgartenschau 1992 heute als „Klenzeparck“ den Bürgern dauerhaft zur Verfügung steht, so soll auch das Areal im Nordwesten ein stetiger Anziehungspunkt bleiben. Dafür soll unter anderem eine Ost-West-Verbindung zwischen Friedrichshofen und dem Piusviertel sorgen. Diese großzügige „Stadtterrasse“, wie die Brücke von den Planern genannt wird, verbindet das Parkgelände mit dem Spielpark Nordwest. Größte Attraktion auf dem Gelände selbst ist sicherlich der lang gezogene See, der hinter dem Westpark angelegt werden soll. „Hier wird es eine Seebühne geben, aber auch ein Café und Sitzstufen zum Verweilen. Im Winter kann man auf dem zugefrorenen See eislaufen oder eisstockschießen“, erklärt Ulrich Linder, Leiter des städtischen Gartenamtes. Besonders interessant bei der Gestaltung ist für die Architekten sicherlich das Gelände im Nordwesten: „Um dem Nebeneinander von ökonomischer Landwirtschaft, Flächen für den Naturschutz und der Freizeitnutzung gerecht zu werden, wurde eine klare, prägnante Formensprache verwendet, die den Raum in Teilbereiche unterschiedlicher Nutzung und Anforderung gliedert“, so die Planer. Die Entscheidung, welcher Architekturvorschlag umgesetzt wird, fällt der Ingolstädter Stadtrat.



Ulrich Linder vom Gartenamt erklärt den Architekturvorschlag für die Landesgartenschau. Foto: Betz



Finanzen

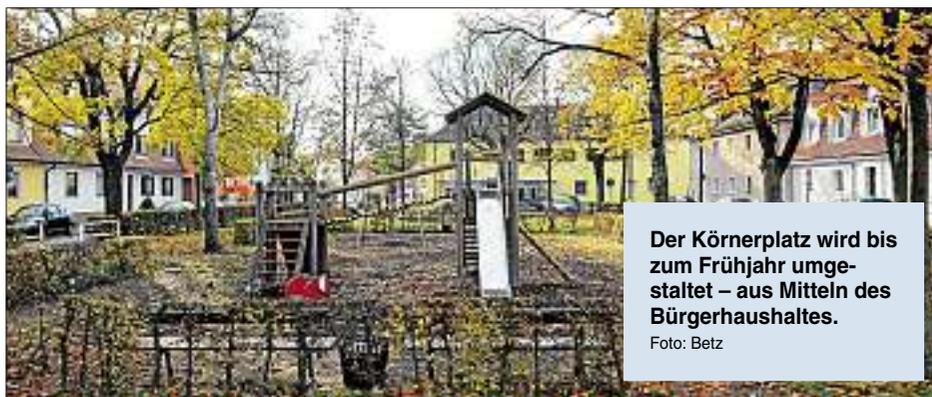
Wir bezahlen Ihre Idee!

Viele interessante Projekte im Bürgerhaushalt 2015

Anfang des Jahres berichteten wir an dieser Stelle, dass der Ingolstädter Bürgerhaushalt überregionale Aufmerksamkeit genießt. Keine Geringeren als die beiden deutschen Metropolen Hamburg und München diskutierten die Einführung eines Bürgerhaushaltes und informierten sich dazu bei uns. Doch während in der Hansestadt der Vorstoß an den politischen Mehrheitsverhältnissen scheiterte, ist das Thema in München zwar nicht vom Tisch, wurde wegen dringenderer Angelegenheiten aber erst mal „auf die lange Bank geschoben“, wie es heißt. Vielleicht wollen die Münchener ja einfach noch ein Jahr zusehen, wie die Ingolstädter diese Erfolgsgeschichte fortschreiben...

Konkrete Bürgerbeteiligung

Doch was macht den Ingolstädter Bürgerhaushalt so besonders? Jedes Jahr stellt die Stadt rund eine Million Euro zur Verfügung, die auf die einzelnen Stadtteile aufgeteilt werden. Die Höhe der Mittel orientiert sich an der jeweiligen Einwohnerzahl. Einzige Ausnahme ist der Bezirk Mitte, der wegen der zentralen Bedeutung 20000 Euro zusätzlich bekommt. „Verwaltet“ werden die Gelder von den einzelnen Bezirksausschüssen. An diese kann sich jeder Bürger mit Ideen und Vorschlägen wenden. Der Bürgerhaushalt ist explizit auch für kleinere Investitionen gedacht, die schnell einen un-



Der Körnerplatz wird bis zum Frühjahr umgestaltet – aus Mitteln des Bürgerhaushaltes.

Foto: Betz

mittelbaren Nutzen vor Ort bringen und so die Lebensqualität und Attraktivität erhöhen. „Die Bürger können also ganz konkret mitsprechen und sich so für Maßnahmen in ihrem Stadtteil einsetzen“, betont Bürgermeister Albert Wittmann. Dieses Instrument der Bürgerbeteiligung wurde wieder rege genutzt. Das größte Finanzvolumen – und parallel dazu auch die meisten geplanten Projekte – hat der Bezirksausschuss Mitte zur Verfügung. So sind allein am Naherholungsgebiet Baggersee eine ganze Reihe Verbesserungen geplant. Neben Sitzbänken am Wasserspielplatz „Donauwurm“ ist auch eine Steganlage mit angeschlossenen kleinem Bootsverleih im Gespräch. Bereits umgesetzt ist die Erweiterung der beliebten Kneipp-Anlage. Gegenüber dem Becken wurden Naturstein-Sitzstufen er-

richtet, die gestalterisch an die Bestandsanlage angeglichen wurden. Dazu gibt es neue Fahrradstellplätze für Kneipp-Gänger. Aus dem Bürgerhaushalt wurden für das Projekt 25000 Euro entnommen.

Schönerer Körnerplatz

Ein weiteres großes Projekt, das mit Mitteln aus dem Bezirksausschuss umgesetzt wird, ist die Umgestaltung des Körnerplatzes. „Die historisch gewachsene Grünfläche mit altem Baumbestand, bunten Schabeeten und einem Kinderspielplatz im Herzen des Josefsviertels ist ein echtes Kleinod“, erklärt Ulrich Linder vom städtischen Gartenamt. Bei einer Informationsveranstaltung diskutierte Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel mit den Anwohnern verschiedene Gestaltungsideen. Nun steht das gemeinsame Ergebnis fest: „Der historische Charakter der Anlage soll möglichst erhalten, jedoch an die heutigen Nutzungsbedürfnisse angepasst werden“, so Linder weiter. Unter anderem ist geplant, die großen Bäume leicht zurückzuschneiden, so dass eine lichtdurchflutete Platz- und Wohnatmosphäre geschaffen wird. Querungsmöglichkeiten und Zugänge sollen übersichtlicher und sicherer gestaltet werden. Der vorhandene Spielplatz wird erweitert und bekommt neue Spielgeräte. Sanierte Wege und neue Sitzbänke runden die Maßnahme ab. Das Projekt kostet etwa 20000 Euro und soll bis zum Frühjahr umgesetzt sein.

Bürgerhaushalt 2015: Geplante Projekte (Auswahl)

BZA Mitte	25 000 Euro	Kneipp-Anlage Baggersee
BZA Mitte	35 000 Euro	Steganlage/Bootsverleih Baggersee
BZA Mitte	8 000 Euro	Bücherschrank Holzmarkt
BZA Mitte	500 Euro	Hundekotbeutelspender
BZA Ober-/Unterh.	23 000 Euro	Erweiterung Bewegungspark Augrabern
BZA Nordost	20 000 Euro	Umgestaltung Körnerplatz
BZA Nordost	10 000 Euro	Bänke und Bäume am Donaustrand
BZA Nordwest	66 000 Euro	Sichtschutzwand Nordfriedhof
BZA Süd	1 300 Euro	Zuschuss Hammerwurfanlage
BZA Mailing/Feldk.	4 000 Euro	Anlage Bocciabahn



Umwelt

Der Verantwortung bewusst

Nachhaltigkeit spielt in Ingolstadt eine große Rolle

Nachhaltigkeit – das Schlagwort ist in aller Munde. Doch was bedeutet es eigentlich, „nachhaltig“ zu leben? Im Grunde geht es um „weitsichtiges Handeln“, also sich der Konsequenzen des eigenen Tuns in der Zukunft bewusst zu sein. Rücksichtslosigkeit ist out, wer heute schon an morgen denkt, folgt dem Zeitgeist. Nachhaltigkeit bezieht sich in erster Linie auf die Umwelt und Ökologie, aber auch wirtschaftliche und soziale Verantwortung sind wichtig. Nachhaltig zu leben ist eine Aufgabe für jeden einzelnen, aber gerade Unternehmen und Kommunen sind gefordert, mit einem guten Beispiel voranzugehen. Für die Stadt Ingolstadt spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle und wird auf vielfältige Weise erfolgreich umgesetzt.

Ressourcen schonen

Dass sich die Stadt ihrer Verantwortung bewusst ist, beweist zum Beispiel, dass es seit Kurzem ein ganz neues Referat für „Gesundheit, Klimaschutz und Umwelt“ gibt. Der neue Referent Rupert Ebner hat schon bei Amtsantritt betont, gegen die Folgen des Klimawandels zu kämpfen und eine „Green City Ingolstadt“ anzustreben. Die Stadt ist bereits auf dem richtigen Weg. Sowohl die Verwaltung als auch die Tochtergesellschaften schonen natürliche Ressourcen, wo immer es möglich ist. Die Müllverwertungsanlage macht



Einige regionale Anbieter von „Fairtrade“-Produkten wurden im Sommer von Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel empfangen. Foto: Betz

aus Abfall Energie, die Biogasanlage liefert Strom und Wärme, Photovoltaikanlagen nutzen die Sonnenstrahlen zur Energiegewinnung, und die Stadtwerke sind an mehreren Windparks beteiligt. Darüber hinaus wurden viele städtische Gebäude sowie ein Großteil des Wohnungsbestandes der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft energetisch saniert. Die Busflotte der INVG ist mit modernen Abgasstandards und sogar drei Hybridbussen unterwegs, ganz neu sind zwei gasbetriebene Audi A3 g-tron im Fahrzeugpool der Stadt.

120 „Fairtrade“-Anbieter

Nachhaltigkeit kann man auch essen! Wer „Fairtrade“-Produkte kauft, unterstützt damit nicht nur die Natur (zum Beispiel nur biologische Pflanzenschutzmittel, keine Gentechnik), sondern vor allem die Menschen. „Fairtrade“ garantiert eine langfristige Handelspartnerschaft mit den Erzeugern, gerechte Preise, sichere Arbeitsbedingungen und die Einhaltung sozialer Standards. Dass auf Zwangs- und Kinderarbeit verzichtet wird, versteht sich

von selbst. Seit Februar ist Ingolstadt ganz offiziell eine „Fairtrade-Town“. Dafür mussten eine ganze Reihe wichtiger Kriterien erfüllt werden. Das Wichtigste ist natürlich, dass es viele Geschäfte gibt, die „Fairtrade“-Waren verkaufen, und Gastronomiebetriebe, die gerecht gehandelte Lebensmittel verarbeiten. Aber auch öffentliche Einrichtungen, kirchliche Träger und Schulen müssen sich beteiligen. Aktuell gibt es über 120 erfasste „Verwender“ von „Fairtrade“-Produkten in Ingolstadt – vom Supermarkt bis zur Stadtkantine. Die komplette Liste ist unter www.ingolstadt.de/fairtrade einsehbar. Lebensmittel, die mit dem „Fairtrade“-Logo ausgezeichnet sind, werden zwar nicht zwangsläufig nach ökologischen Anbaukriterien erzeugt, dennoch erreichen etwa 65 Prozent aller Produkte Bioqualität und sind zusätzlich mit einem Biolabel ausgezeichnet. Wäre die ökologische Lebensmittelproduktion ein entscheidendes Kriterium für die „Fairtrade“-Lizenz, würden die ärmsten Produzenten von der Lizenzerteilung ausgeschlossen. Deshalb ist „bio“ keine Pflicht, wird aber explizit gefördert und unterstützt.

Weitere Informationen

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter der Internetadresse www.ingolstadt.de/fairtrade. Hier sind sämtliche Adressen von Einzelhändlern, Betrieben, Kantinen und Cafés aufgelistet, die „Fairtrade“-Produkte anbieten. Außerdem gibt es Hintergrundinfos zum Begriff „Fairtrade“ und zur „Fairtrade-Town“. Empfehlenswert sind auch die Seiten www.fairtrade-towns.de und www.fairtrade-deutschland.de.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

MVA

Einsatz, wo sonst das Feuer brennt

Auch ein Müllheizkraftwerk braucht einen „Kundendienst“



Revision im Hochofen: Derzeit wird einer der drei Öfen der MVA wieder auf Vordermann gebracht. Fotos: MVA

Schwerstarbeit bei Höchsttemperaturen: Die drei Verbrennungsöfen der Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) laufen im Idealfall 18 Monate rund um die Uhr. Mindestens alle anderthalb Jahre aber geht das Feuer aus. Dann steht einer der drei Öfen still, und die Verbrennungslinie wird samt Rauchgasreinigung und allen Bestandteilen überprüft. Es ist ein wenig wie beim Kundendienst beim Auto – nur in ganz anderen Dimensionen. Derzeit ist es wieder so weit: Die Spezialisten sind wieder im Einsatz, wo sonst das Feuer brennt.

Während der Revision werden der technische Verschleiß und entstandene Verschmutzungen beseitigt und notwendige Reparaturarbeiten durchgeführt. Zusätzlich werden präventive Arbeiten erledigt, um zukünftig Störungen auszuschließen. Jede Verbrennungslinie besteht aus dem eigentlichen Verbrennungsöfen und der aufwendigen Rauchgasreinigung. Eine Linie hat etwa eine Länge von 150 Metern und unterschiedliche Höhen von bis zu 30 Metern vom Ofen bis zum Kamin. Aufgrund dieser gewaltigen Dimensionen mit ihren tausenden Bestandteilen dauert eine Revision etwa einen Monat.

Akkordarbeit

In dieser Zeit arbeiten in der MVA neben den eigenen 110 Mitarbeitern noch bis zu 160 weitere Personen von unterschiedlichen Firmen – auch viele aus der Region. Dann ist Akkordarbeit gefragt, um die Öfen möglichst effizient und sicher wieder in Betrieb nehmen zu können. Die sogenannten Fremdarbeiter arbeiten daher in Zwölf-Stunden-Schichten rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche, drei bis vier Wochen lang. „Wir kennen uns untereinander teilweise seit Jahren und sehen die Kollegen oft viel mehr als die eigene Ehefrau“, erklärt einer der Arbeiter.

Aber auch für das Stammpersonal der MVA wird es stressig. Für sie fallen einige Arbeiten zusätzlich zum Alltagsgeschäft an. So muss zum Beispiel aus Sicherheitsgründen jeder Fremdarbeiter für jede Aufgabe eine eigene Arbeitsfreigabe der MVA-Kollegen erhalten – aus Sicherheitsgründen. Dadurch wird etwa vermieden, dass während der Arbeiten versehentlich ein Aggregat oder Ähnliches wieder eingeschaltet und der Arbeiter gefährdet wird. Anschließend müssen die MVA-Mitarbeiter alle Funktionen der Anlage wieder überprüfen, um einen störungs-

freien Betrieb zu gewährleisten. Zusätzlich zum alltäglichen Betrieb erhöhen die Arbeitsfreigaben und die zusätzlichen Schaltungen den täglichen Zeitaufwand der eigenen Kollegen um vier bis fünf Stunden.

Gewinn für die Region

Eine Revision in der MVA bringt den Unternehmen zusätzliche Aufträge. Eine Überprüfung der Anlage kostet in etwa eine bis anderthalb Millionen Euro. „Wir versuchen die Einzelaufträge möglichst regional – soweit die Qualifikationen und Wirtschaftlichkeit vorhanden sind – zu vergeben und halten somit die Wertschöpfung in der Region“, betont Gerhard Meier, Geschäftsführer der MVA Ingolstadt.

Ver- und Entsorgungssicherheit

Die regelmäßigen Revisionen sind notwendig, damit die Öfen und die Rauchgasreinigung störungsfrei laufen. Die MVA gewährleistet durch die hohe Verfügbarkeit der technischen Einrichtungen die Entsorgung des Mülls von 1,1 Millionen Menschen und versorgt Ingolstadt mit Strom für 16.500 Haushalte und Wärme für rund 45.500 gut wärmeisolierte Einfamilienhäuser.



Spezialeinsatz: Schweißarbeiten in einem der drei Hightechöfen der MVA.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

Zuverlässig sauber

Die Müllabfuhr kommt auch zwischen Weihnachten und Dreikönig

Obwohl der Winter noch auf sich warten lässt, rückt Weihnachten immer näher. Auf den Christkindlmärkten in Ingolstadt und der Region kann man sich bereits auf die kommenden Feiertage einstellen. In diesem Jahr fallen zwischen Weihnachten und Heilig-Drei-König mehrere Feiertage auf einen Werktag. Sehr zur Freude der vielen Arbeitnehmer, die an diesen Tagen zusätzlich frei haben. Auch die Mitarbeiter der Müllabfuhr der Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) haben an diesen Tagen frei und können die Feiertage mit ihren Familien genießen. Aber keine Sorge, die Mülltonnen werden trotzdem sicher entleert. Alle Abfalltouren werden abgefahren, und der Leerungs-Rhythmus bleibt gleich. Schließlich fällt gewöhnlich über die Feiertage sogar mehr Abfall an. Allerdings

ändern sich durch die Feiertage die üblichen Abholtage.

„Feiertagsverschiebungen“

Im Rahmen der Feiertagsregelung werden im Zeitraum vom Samstag, 13. Dezember, bis zum Samstag, 17. Januar, die Mülltonnen nicht am üblichen Leerungstag geleert, sondern ein bis drei Tage früher oder später. „In diesem Jahr werden erstmals die Abholtage tageweise verschoben. Dafür werden die Feiertage an sechs Samstagen ‚hereingearbeitet‘ und die jeweiligen Tonnen an den bekannt gegebenen Tagen entleert“, erklärt Josef Schmid, Fachbereichsleiter Abfallwirtschaft der INKB. „Die Müllwerker verrichten eine körperlich anstrengende Arbeit und sind bei jedem Wetter

draußen, egal ob bei Regen, Schnee oder Eis. Durch die tageweise Verschiebung der Abholtouren müssen aber keine Extraschichten gefahren werden. Auch müssen keine Überstunden, die über die reguläre Arbeitszeit hinausgehen und für die Müllwerker zusätzlichen Stress bedeuten, geleistet werden.“

Gebiete ohne Vorholservice

In den Gebieten ohne „Vorholservice“ ist jeder Bürger selbst für das rechtzeitige Bereitstellen der Mülltonnen verantwortlich. Besonders bei Verschiebungen auf einen früheren Abholtag ist es wichtig, den Termin im Abfuhrkalender zu berücksichtigen. Denn wenn keine Mülltonne vor dem Haus steht, wird sie natürlich auch nicht entleert. Bei einer spä-



Auch an Weihnachten unterwegs: Die Müllwerker kommen auf jeden Fall, nur der Tag kann sich durch die Feiertage verschieben.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Hier eine Übersicht der Termine:

Müllabfuhrtermine in Gebieten ohne Vorholservice (geänderte Termine sind fett hervorgehoben)

Stadtteil	Entleerungstag	Restmüll	Biomüll	Papier
Zuchering	Montag	13.12. 29.12.	19.12. 07.01.	07.01. 02.02.
Mailing, Feldkirchen	Montag	19.12. 07.01.	13.12. 29.12.	19.12. 19.01.
Winden, Ober-, Unterbrunnenreuth, Spitalhof	Dienstag	15.12. 30.12.	20.12. 08.01.	08.01. 03.02.
Irgertsheim, Pettenhofen	Dienstag	20.12. 08.01.	15.12. 30.12.	30.12. 27.01.
Mühlhausen, Dünzlau	Dienstag	20.12. 08.01.	15.12. 30.12.	30.12. 27.01.
Gerolfing (nördl. Wilhelm-Busch-Straße)	Dienstag	20.12. 08.01.	15.12. 30.12.	30.12. 27.01.
Gerolfing (restliches Gebiet)	Mittwoch	22.12. 09.01.	16.12. 02.01.	02.01. 28.01.
Etting	Mittwoch	16.12. 02.01.	22.12. 09.01.	16.12. 15.01.
Hagau	Donnerstag	17.12. 03.01.	11.12. 23.12.	11.12. 10.01.
Oberhaunstadt, Müllerbad	Donnerstag	17.12. 03.01.	11.12. 23.12.	17.12. 16.01.
Unterhaunstadt	Freitag	18.12. 05.01.	12.12. 27.12.	18.12. 17.01.
Seehof	Freitag	12.12. 27.12.	18.12. 05.01.	18.12. 17.01.

Die genauen Termine für die eingemeindeten Gebiete, in denen die Bürger ihre Tonnen selber bereitstellen, werden

zusätzlich in den amtlichen Mitteilungen und im Internet unter www.in-kb.de veröffentlicht. Grundsätzlich sollten die Ab-

falltonnen in Gebieten mit Vorholservice während der Feiertage jederzeit zugänglich sein.

teren Entleerung wird die Tonne meist stehen gelassen, bis die Müllabfuhr zur Leerung kommt. „Die tatsächlichen Abholtermine sind im bereits veröffentlichten Abfuhrkalender 2014 eingetragen und die geänderten Termine farbig markiert. Der Abfuhrkalender steht zudem im Internet zum Download bereit oder kann bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben angefordert werden“, erklärt Schmid. Der Rhythmus der Mülltonnenentleerung bleibt unverändert. Somit wird die Bio- tonne im wöchentlichen Wechsel mit der Restmülltonne geleert und alle vier Wochen zusätzlich die Papiertonne. Die Mülltonnen müssen am Leerungstag ab 7 Uhr bereitgestellt sein.

Zusätzliche Restmüllsäcke

Falls über die Feiertage mehr Restmüll anfallen sollte, können in der Problem- müllsammelstelle in der Hindemithstraße 32 oder im Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße zusätzliche

Restmüllsäcke erworben werden. Diese werden dann am regulären Abfuhrtag der Restmülltonne von der Müllabfuhr mitgenommen. Weitere Auskünfte erteilt die Abfallberatung der Ingolstädter Kommunalbetriebe unter der Telefonnummer (0841) 3053721.

Gelber Sack und Recyclinghöfe

Auch für den Gelben Sack gibt es über die Feiertage Sonderabholtermine der Firma Büchl Entsorgungswirtschaft. Die Termine stehen im Internet unter www.buechl.de sowie im gültigen Abfuhrkalender 2014. Die Problem- müllsammelstelle in der Hindemithstraße und der Recyclinghof Fort Hartmann haben ebenso über Weihnachten und Neujahr zu den regulären Öffnungszeiten geöffnet. Am 24. und 31. Dezember sind diese Sammelstellen geschlossen. Der Recyclinghof der Firma Büchl hat am 24. und am 31. Dezember von 9 bis 12 Uhr geöffnet.



Bei Schneefall sollten die Zugänge zu den Mülltonnen frei gehalten werden.



Die Termine der Gelbe-Sack-Abholung stimmen nicht immer mit den Terminen der Müllabfuhr überein.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Vorsorge mit dem Chef

Betriebliche Altersvorsorge zahlt sich aus

Viele Arbeitnehmer wissen nicht, dass sie einen gesetzlichen Anspruch auf eine Betriebsrente durch Entgeltumwandlung haben. Dabei lohnt sich diese Vorsorge nicht nur wegen der zusätzlichen Rente. Sie bringt bereits in der Ansparphase Vorteile. Wer als Arbeitnehmer allein auf die gesetzliche Rente vertraut, wird im Alter wahrscheinlich zu wenig Geld haben, um seinen heutigen Lebensstandard zu halten. Eine betriebliche Altersvorsorge (bAV) leistet einen wichtigen Beitrag, um diese Lücke zu schließen.

Die Vorteile auf einen Blick

- Individuelle Beitragshöhe möglich
- Sie sparen Steuern und Sozialabgaben
- Je nach Tarifvertrag vermögenswirksame Leistungen umwandeln
- Hartz-IV-Sicherheit in der Ansparphase
- Kapitalauszahlung am Vertragsende möglich

Fünf Betriebsrentenmodelle

Für die Anlage in einer bAV gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Unterstützungskasse,
- Pensionskasse,
- Pensionsfonds,
- Direktversicherung und
- Direktzusage.

Unabhängig vom Durchführungsweg können die Beiträge sowohl vom Arbeitgeber (arbeitgeberfinanzierte bAV) als auch vom Arbeitnehmer (Entgeltumwandlung) kommen. Auch ein Mix aus beidem ist möglich. Welchen dieser Durchführungswege man nutzen kann, entscheidet dabei der Arbeitgeber. Bietet er von sich aus keines der Modelle an, besteht dennoch ein gesetzlicher Anspruch auf eine Direktversicherung.

Steuervorteile sofort und im Alter

Falls der Arbeitnehmer die bAV ganz oder teilweise selbst zahlt, wird ein Teil des Bruttolohns oder -gehalts nicht an ihn überwiesen, sondern in Beiträge für eine bAV umgewandelt. Der Vorteil: Auf die Beiträge von derzeit bis zu 2856 Euro im Jahr (2015: 2904 Euro) müssen keine Sozialabgaben und zunächst keine Steuern bezahlt werden. Was man als bAV zurücklegt, wird erst im Rentenalter versteuert. Durch diese sogenannte „nachgelagerte Besteuerung“ hat man aber meist einen geringeren Steuersatz, sodass sich die bAV auch steuerlich auszahlt. Viele

Chefs zahlen zudem freiwillig Zuschüsse zur bAV. Nachfragen lohnt sich also.

Falls bislang kein bAV-Angebot gemacht wurde, sollte zunächst mit der Personalabteilung gesprochen werden. Denn die betriebliche Altersvorsorge ist eine wichtige Säule neben der gesetzlichen Rente und der privaten Vorsorge, um im Alter sorgenfrei leben zu können. Für weitere Fragen zur Altersvorsorge steht zudem jederzeit der Berater der Sparkasse Ingolstadt zur Verfügung – er hilft gerne weiter und erarbeitet für Interessenten einen individuellen Plan für ihre Altersvorsorge.



Der Chef spart mit: Die Sparkasse Ingolstadt berät gerne zu allen Fragen zur betrieblichen Altersvorsorge. Fotos: Sparkasse



Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Wolfgang Friedl Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt